

# Wirtschaftskorrespondenz FÜR POLEN

Erscheint jeden Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Zloty, im Ausland 2,00 Reichsmark monatlich ausschliesslich Bestellgeld, freibleibend.  
Redaktion, Verlag und Administr.: Katowice, M. Pilsudskiego 27  
Telefon 168, 1998.

Organ der  
„Wirtschaftlichen Vereinigung  
für Polnisch-Schlesien“

Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein, Katowice

Anzeigenpreise nach festem Tarif. Bei jeder Beirteilung und bei Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort.  
Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien.  
Bankverbindung: Deutsche Bank u. Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen P. K. O. Nr. 304238 Katowice.

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung.  
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahrg. VIII

Katowice, am 19. Dezember 1931

Nr. 39

## Der Rechtszustand in Oberschlesien

Der Rechtszustand in Oberschlesien ist sehr kompliziert, und die Unifizierung stösst insbesondere hier auf bedeutende Schwierigkeiten. Die Ursache ist in dem Umstand zu suchen, dass während im anderen Polen die Gesetze Geltungskraft besitzen, die durch den Warschauer Sejm beschlossen wurden, in Oberschlesien alle Gesetze, die am Tage der Uebernahme Oberschlesiens Geltungskraft besaßen und die Aenderungen für Industrie und Handel betreffenden Gesetze erst dann Geltungskraft erhalten, wenn sie auf das Gebiet Oberschlesiens durch Beschluss des Schlesischen Sejms ausgedehnt und im Dz. Ust. Sl. veröffentlicht wurden. Während die früheren, schlesischen Sejme keine speziellen Verdienste hinsichtlich der Unifizierung aufweisen können, hat sich der letzte Schlesische Sejm durch eine grössere Initiative in dieser Richtung ausgezeichnet.

Verschiedene Gesetze wurden durch den Schlesischen Sejm bereits angenommen, andere bilden Gegenstand der Beratungen des gesamten Sejms. Zu der 1. Gruppe gehört u. a. die Verordnung über Arbeitsinspektion, -schutz und -hygiene, weiterhin die Verordnung betr. Produktionseinfuhr und Gebrauch von Schwefelbleiweiss, Blei und anderen Bleizusammensetzungen usw., zu der anderen Gruppe gehören:

1. Verordnung betr. Arbeit der geistigen Arbeiter, 2. Verordnung über die Arbeit der Arbeiter, 3. Verordnung betr. Urlaub in Industrie und Handel, 4. Verordnung betr. unlauteren Wettbewerb, sowie die Ausführungsverordnung zu diesem Dekret über das Verbot des Abschlusses von Lawinenverträgen, über Ausverkäufe, über Kennzeichnung verschiedener Waren im inneren Detailhandel hinsichtlich deren Herkunft, 5. Verordnung betr. das Bankrecht, 6. Verordnung betr. Masse und Gewichte, 7. Verordnung betr. das Gewerberecht zusammen mit den Ausführungsverordnungen zu diesem Gesetz, wie über das Pfandrecht, über die Fähigkeit zur Führung der Konzessionsindustrie usw.

Die dritte Gruppe bilden Gesetze und Dekrete, die dem Schlesischen Sejm noch nicht vorgelegt wurden, wie z. B. das Dekret über Industrie- und Handelskammern, Aktiengesellschaften, die Geschäftsstunden in Industrie und Handel, sowie andere Gesetze.

Eine 4. Gruppe bilden Gesetze, die aus der Kriegs- und Nachkriegszeit, somit aus der Zeit der Zwangswirtschaft stammen, die nicht mehr aktuell und lebensfähig, aus dem ehemals preussischen Gebiet übernommen wurden. Diese Gesetze wurden in Deutschland abgeschafft, während sie bei uns bisher Geltungskraft besitzen, und erst jetzt ein Projekt dem Schlesischen Sejm vorgelegt wurde, worin die Abschaffung dieser Gesetze gefordert wird. Wie wir daraus ersehen können, hat der jetzige Schlesische Sejm grössere Fortschritte gemacht, und eine ganze Reihe von Gesetzen wartet auf eine endgültige Stellungnahme des Schlesischen Sejms.

Im Rahmen dieses Aufsatzes haben wir die Absicht, uns mit den Gesetzen zu befassen, die die Aenderung von Gesetzen betr. Industrie und Handel, die am Tage der Uebernahme Oberschlesiens Geltungskraft besaßen, enthalten. Wie bereits oben angeführt, erfordern diese Gesetze — um in Ober-

schlesien Geltungskraft zu erlangen — die Einwilligung des Schlesischen Sejms im Sinne des Art. 8 des organischen Statuts.

Nicht immer besteht eine Meinungs-Uebereinstimmung in der Richtung, ob das gegebene Gesetz tatsächlich eine Aenderung der bisherigen Gesetze darstellt, und die Verschiedenheit der Auffassungen in dieser Richtung führt häufig zu einer unerwünschten Komplikation, nicht nur auf juristischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet.

In der Praxis tritt das derart zu Tage, dass einige Gesetze, die durch den Warschauer Sejm beschlossen wurden, von vornherein vorsehen, dass das betr. Gesetz die Einwilligung des Schlesischen Sejms erfordere, um in Oberschlesien Geltungskraft zu erlangen, und in diesen Fällen ist das Problem klar.

Andere Gesetze sprechen nur von einem Inkrafttreten, schreiben dagegen nicht vor, ob das gegebene Gesetz auch in Oberschlesien existieren solle. Wieder andere Gesetze schreiben klar vor, dass sie auf dem ganzen, polnischen Gebiet Geltungskraft besitzen.

Man muss bemerken, dass, unserer Ansicht nach, die Sache nicht dadurch entschieden werden kann, dass man festsetzt, wo das Gesetz Geltungskraft besitzen soll, und ein einziges Kriterium stellt nur der Umstand dar, ob das betr. Gesetz tatsächlich Aenderungen der Bestimmungen in Industrie und Handel, die in Oberschlesien am Tage der Uebernahme existierten, enthält. In diesem Falle erfordert nämlich das Gesetz unweigerlich die Bestätigung des Schlesischen Sejms. Diese Materie betrachten wir aus diesem Grunde als sehr wichtig, weil eine Unklarheit in dieser Richtung besteht, was bisher zu schweren Konflikten zwischen dem Schlesischen Sejm einerseits und dem Warschauer Sejm, sowie den Zentralbehörden andererseits führte. Das schlimmste hierbei ist der Umstand, dass die Konflikte nach dem ersten Erscheinen im juristischen Felde nicht entschieden, sondern vertagt wurden, was eine ungünstige Auswirkung auf das Wirtschaftsleben nach sich zieht. Es fehlt nämlich an einer Instanz, die für die Entscheidung dieser Art Konflikte massgebend wäre, die im Kompetenztribunal im bisher nicht bestehenden Gesetz betr. die innere Verfassung vorgesehen ist.

Ein typisches Beispiel hierfür bildet der Streit in Sachen des Spiritusmonopolgesetzes, bzw. dessen Gültigkeit in Oberschlesien. Der Schlesische Sejm betonte in seinen Resolutionen vom 8. Juli 1925 und 1. Dezember 1926, dass die Einführung des Spiritusmonopolgesetzes in Oberschlesien, im Sinne des Art. 8 des organischen Statuts für die Wojewodschaft Schlesien, durch die Erlangung der Einwilligung des Schlesischen Sejms bedingt sei. Diese Einwilligung wurde bisher nicht ausgesprochen und der damalige Wojewode wurde s. Zt. aufgefordert, sofort Schritte zu unternehmen, um die Einführung des Spiritusmonopolgesetzes in Oberschlesien zu vertagen.

Eine solche Stellung hat das wojewodschaftliche Administrationsgericht in 2 Urteilen L. S. I. 62/3. S. 562/1 eingenommen, die gleichfalls bestätigen, dass die Anwendung des Spiritusmonopol-

gesetzes in Oberschlesien die Einwilligung des Schlesischen Sejms erfordert. Sogar das Ministerpräsidentium — durch Schreiben vom 10. August 1925 Nr. 13840 — sowie das Finanzministerium hat erklärt, dass die Einwilligung des Schlesischen Sejms erlangt werden müsse. Als einziges Argument gegen die gegenwärtige Verlängerung, d. h. lange nach Veröffentlichung des Spiritusmonopolgesetzes, wurde in diesem Schreiben nur der Umstand angeführt, dass dies dem Ansehen des Warschauer Sejms bei der Regierung widersprechen würde, wenn nach einem Jahr (der Beschluss war 1 Jahr nach Gesetzesbeschluss datiert) die Einwilligung für die Ausdehnung dieses Gesetzes erzielt würde. Natürlich hält dieses Argument keiner Kritik stand und entbehrt jeglicher juristischen Grundlage.

Trotz so einheitlicher Stellungnahme wurde das Spiritusmonopolgesetz dem Schlesischen Sejm garnicht vorgelegt, der Streit blieb unerledigt und verursachte zahlreiche Klagen, die bis zur gegenwärtigen Zeit geführt werden. Die Angelegenheit kam gleichfalls vor das Oberste Verwaltungsgericht, das die Angelegenheit ebenso wenig erledigen kann, weil es sich als nicht kompetent aussprach. Das Oberste Verwaltungsgericht erklärte im Urteil vom 13. II. 1929 V. K. 513/28 ausdrücklich, dass die Gültigkeit des Gesetzes betr. das Spiritusmonopol als formelles Gesetz vorschriftsmässig veröffentlicht wurde, was die Gerichte nicht prüfen könnten, und aus diesem Grunde auch das Problem nicht behandelt werden könne, da zum Erlasse des Gesetzes die Einwilligung des Schlesischen Sejms notwendig sei. Es ist nicht unsere Aufgabe, das Urteil des Obersten Verwaltungsgerichts einer Kritik zu unterziehen, doch muss unterstrichen werden, dass die in dem Urteil eingenommene These merkwürdig ist, denn es stellt sich auf den Standpunkt, dass das strittige Spiritusmonopolgesetz vorschriftsmässig veröffentlicht worden sei. Aus diesem Grunde will das Oberste Verwaltungsgericht die grundsätzliche, meritorische Seite, die den Sinn des ganzen Streites darstellt, nicht in Betracht ziehen. In diesem Falle wäre das Gesetz vorschriftsmässig veröffentlicht, wenn es nicht im D. U. R. P., sondern im Dz. U. Sl. veröffentlicht worden wäre. Diese Unklarheit trat nicht nur hinsichtlich des Spiritusmonopolgesetzes, sondern auch hinsichtlich anderer Gesetze wie z. B. des Gesetzes betr. unlauteren Wettbewerb, an den Tag. Während im Spiritusmonopolgesetz keine Rede davon war, ob es in Oberschlesien Geltungskraft besitze, und die Zentralbehörden auf dem Standpunkt standen, dass das Gesetz in Oberschlesien gelte, stellt sich die Angelegenheit hinsichtlich des Gesetzes betr. unlauteren Wettbewerb noch interessanter dar. Art. 19 des Gesetzes vom 2. August 1926 betr. unlauteren Wettbewerb lautet nämlich, dass dieses Gesetz 14 Tage nach Veröffentlichung in Kraft trete, und mit diesem Moment die Geltungskraft des deutschen Gesetzes vom 7. Juni 1909 betr. unlauteren Wettbewerb (Reichsgesetzblatt Nr. 31 vom Jahre 1909) erlösche. Hier ist also die Geltungskraft in Oberschl. klar vorgemerkt, trotzdem gilt das Gesetz in Oberschl. nicht, denn es ist ein deutsches Gesetz aus dem Bereich der Industrie und Handels und





**Rodelschlitten**  
aus Buchen- und Eschenholz in bester Ausführung liefert:  
„MARS“ Fabryka Wyrobów Drzewnych Sp. z o. p.  
**Lubliniec G. Śląsk.**  
Biuro sprzedaży Mrachacz i Schutz, hurtownia tow.  
zelażnych **Katowice**, ulica Słowackiego nr. 16

stellt eine Aenderung des bestimmten, deutschen Gesetzes dar, sodass es im Sinne des Art. 8 des organischen Statuts die Einwilligung des Schlesischen Sejms erfordert. Obwohl nun Art. 19 die Geltungskraft in Oberschlesien vorsieht, hat das Industrie- und Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Justizministerium durch Schreiben vom 29. Dezember 1926 L. H. W. 3809 ausdrücklich entschieden, dass das Gesetz in Oberschlesien keine Geltungskraft besitze. Charakteristisch ist der Umstand, dass sogar Urteile gefällt wurden, die sich auf das allgemein polnische Gesetz betr. unlauteren Wettbewerb stützten, obgleich dieses Gesetz in Oberschlesien nicht existierte. Den besten Beweis hierfür liefert der Umstand, dass das Gesetz erst später dem Schlesischen Sejm vorgelegt wurde.

Aus diesen Ausführungen ist zu ersehen, welche Unklarheit in juristischer Beziehung herrscht, und dass die dringende Notwendigkeit der endgültigen Erledigung dieser Angelegenheit besteht. Den Hauptbeweis in dieser Beziehung liefert das Antialkoholgesetz. Art. 27 dieses Gesetzes vom 21. März 1931, Pos. 423, sagt wieder nicht, wo das Gesetz gelten soll. Es ändert eine ganze Reihe von Bestimmungen, die in Industrie und Handel bestehen und erfordert aus diesem Grunde die Einwilligung des Schlesischen Sejms, um in Oberschlesien Geltungskraft zu besitzen. Wenn dieses Gesetz im hiesigen Gebiet Geltungskraft besitzen sollte, müssten alle Bestimmungen, die im Widerspruch zu den bestehenden Vorschriften in diesem Gebiet bestehen, abgeschafft werden. Als Beispiel führen wir an, dass das Gesetz die Entziehung von Ausschankkonzessionen auf Grund des für Oberschlesien zugewiesenen Kontingents, sowie auf Grund der Strafbestimmungen, vorgesehen durch dieses Gesetz, wie z. B. nach zweimaliger Strafe für Verabfolgung von Branntwein und Wein an Konsumenten unter 21 Jahren, zweimaliger Bestrafung von Ausschank für Branntwein an Sonn- und Feiertagen usw., vorsieht. Diese Bestimmungen haben tatsächliche Anwendung in anderen Gebieten Polens, denn der zitierte Art. 23 schafft das österreichische Gesetz betr. Bekämpfung der Trunksucht ab. Das Gesetz spricht dagegen nicht von einer Abschaffung der hier bestehenden, deutschen Gewerbeordnung und steht im Widerspruch zu Art. 4 der Genfer Konvention betr. die sogenannten, erworbenen Rechte. Die strikte Anwendung der Bestimmungen des zitierten Gesetzes liefert Grund zu weiteren Prozessen und ruft unerwünschte Komplikationen hervor. Es ist charakteristisch, dass auf diesen Zustand die Wirtschaftskreise, die zu einer Sitzung am 20. Januar d. Js. zwecks Stellungnahme gegenüber dem Antialkoholgesetz einberufen waren, nicht aufmerksam wurden. Im Protokoll dieser Sitzung finden wir auf Seite 3 folgenden Abschnitt: „In Art. 27 ist folgender Abschnitt einzusetzen: Das Gesetz tritt in Kraft auf dem ganzen Gebiet der Republik Polen mit Ausnahme der Wojewodschaft Schlesien. Obgleich die Angelegenheit der Ausdehnung der Geltungskraft dieses Gesetzes auf das Gebiet der Wojewodschaft Schlesien einer vorherigen Einwilligung des Schlesischen Sejms erfordert, muss dies im Projekt klar bemerkt werden, um irgendwelchen Zweifeln, wie diese beim Spiritusmonopolgesetz bestanden, vorzubeugen. Die Industrie- und Handelskammer Katowice, die zur Begutachtung des Gesetzes berufen ist, hat in ihrem Schreiben vom 27. Januar d. Js. L. 434 und 486/30 Pm. an die Industrie- und Handelskammer Poznań, die über das Gesetz referierte, ausdrücklich erklärt: „Angesichts der Bestimmungen des organischen Statuts für Oberschlesien ist es unzweifelhaft, dass die Einführung dieses Gesetzes in Oberschlesien die Einwilligung des Schlesischen Sejms erfordert. Es muss daher im Text des Art. 27 klar festgestellt werden, in welcher Form, die auch in anderen Gesetzen enthalten ist, andernfalls auf diesem Gebiete zu grosse Komplikationen hinsichtlich der Geltungskraft in Oberschlesien entstehen würden.“

Die Industrie- und Handelskammern hatten vorausgesehen, was auch tatsächlich eingetreten ist. Alle Zweifel, Missverständnisse, hinsichtlich der Geltungskraft des Gesetzes wurden der juristischen Kommission des Schlesischen Sejms zwecks Stellungnahme vorgelegt. Obwohl bisher Zweifel grundsätzlicher Natur bestanden, ob das Gesetz in Oberschlesien Geltung habe, wenden die Ausführungsorgane das Gesetz in vollem Umfang an. Es muss festgestellt werden, dass, ähnlich wie beim Spiritusmonopolgesetz, es auch hier an einer Instanz fehlt, die sich zur Schlichtung der Konflikte berufen fühlt. Die höchste Instanz könnte hierbei nur das

Kompetenztribunal sein, das in dem noch nicht beschlossenen Gesetz über die innere Verfassung vorgesehen ist. Es erscheint daher sehr angebracht, dass Konflikte von so grundsätzlicher Bedeutung, wie, ob das gegebene Gesetz Geltungskraft besitze oder nicht, beseitigt werden.

Dr. L. Lampel.

## Verbandsnachrichten

### Offenhaltung der Geschäfte.

Der Verein selbst. Kaufleute e. V., Katowice, gibt seinen Mitgliedern zur Kenntnis, dass die Geschäfte am Sonntag, den 20. Dezember cr. in der Zeit von 13—18 Uhr offen gehalten werden dürfen. Ausserdem ist die verlängerte Geschäftszeit bis 8 Uhr abends am Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. Dezember cr. gestattet.

## Geldwesen und Börse

### Warschauer Börsennotierungen.

#### Devisen.

7. 12. 31. Belgien 123,90 — 124,21 — 123,59; Holland 359,50 — 360,40 — 358,60; London 29,00 — 28,75 — 28,82; New York 8,92 — 8,94 — 8,90; Paris 34,97 — 35,06 — 34,88; Prag 26,42 — 26,48 — 26,36; Schweiz 173,60 — 173,03 — 173,17; Italien 45,90 — 46,02 — 45,78.

9. 12. 31. Belgien 124,10 — 124,41 — 123,79; Danzig 173,70 — 174,13 — 173,27; Holland 360,00 — 360,90 — 359,10; London 29,55 — 29,50 — 29,58 — 29,42; New York 8,921 — 8,941 — 8,901; Paris 34,97 — 35,06 — 34,88; Schweiz 173,70 — 174,13 — 173,27; Italien 45,95 — 46,07 — 45,83.

10. 12. 31. Belgien 124,00 — 124,31 — 123,69; Holland 360,10 — 361,00 — 359,20; London 29,50 — 29,55 — 29,58 — 29,42; New York 8,926 — 8,946 — 8,906; Paris 34,97 — 35,06 — 34,88; Prag 26,42 — 26,48 — 26,36; Schweiz 173,65 — 174,08 — 173,22; Italien 45,90 — 46,02 — 45,78.

12. 12. 31. Danzig 173,75 — 174,18 — 173,32; Holland 360,85 — 361,75 — 359,95; London 29,80 — 29,70 — 29,78 — 29,62; New York 8,918 — 8,938 — 8,898; Paris 35,03 — 35,12 — 34,94; Prag 26,42 — 26,48 — 26,36; Schweiz 173,85 — 174,28 — 173,42; Italien 46,05 — 46,17 — 45,93.

14. 12. 31. Belgien 124,30 — 124,61 — 123,99; Holland 360,85 — 361,75 — 359,95; London 30,80 — 30,88 — 30,72; New York 8,917 — 8,937 — 8,897; Paris 35,02 — 35,11 — 34,93; Prag 26,42 — 26,48 — 26,36; Schweiz 174,00 — 174,43 — 173,57; Italien 46,00 — 46,12 — 45,88.

15. 12. 31. Belgien 124,25 — 124,56 — 123,94; London 30,90 — 30,70 — 30,80 — 30,88 — 30,72; New York 8,918 — 8,938 — 8,898; Paris 35,02 — 35,11 — 34,93; Prag 26,42 — 26,48 — 26,36; Schweiz 174,00 — 174,43 — 173,57; Italien 46,00 — 46,12 — 45,88.

17. 12. 31. Danzig 174,00 — 174,43 — 173,57; Holland 358,30 — 359,20 — 357,40; London 30,85 — 30,93 — 30,77; New York 8,917 — 8,937 — 8,897; Paris 35,05 — 35,14 — 34,96; Prag 26,41 — 26,47 — 26,35; Schweiz 173,95 — 174,38 — 173,52; Italien 45,85 — 45,97 — 45,73.

#### Wertpapiere.

3-proz. Bauleihe 30,00, 4-proz. Dollarleihe 43,00 — 43,75 — 43,50, 4-proz. Investitionsanleihe 77,50, 5-proz. Konversionsanleihe 36,00, 6-proz. Dollarleihe 52,50 — 53,00, 7-proz. Stabilisationsanleihe 47,50 — 49,00 — 48,25, 10-proz. Eisenbahnleihe 100,00.

8-proz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego 94,00, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00, 8-proz. Obligationen der Bank Gospodarstwa Krajowego 94,00.

#### Bilanz der Bank Polski.

Die Bilanz der Bank Polski für die erste Dezemberdekade weist einen Goldvorrat in Höhe von 600.349.000,— Zl. auf, der sich mithin im Vergleich zur vorhergehenden Dekade um 2.687.000,— Zl. vergrösserte. Die Geld- und deckungsfähigen ausländischen Verpflichtungen verringerten sich um 3.763.000,— Zl. auf 80.617.000,— Zl. Die nicht deckungsfähigen, ausländischen Verpflichtungen verringerten sich um 6.599.000,— auf 119.892.000,— Zl. Das Wechselportefeuille weist eine Verringerung um 16.277.000,— Zl. auf und beträgt gegenwärtig 619.694.000 Zl. Der Stand der Pfandanleihen stieg um 636.000,— Zl. auf 115.483.000,— Zl. Andere Aktiva verringerten sich um 2.574.000 Zl. auf 233.081.000 Zl.

In den Passiven stieg die Position der sofort fälligen Verpflichtungen um 19.143.000,— Zl. auf 227.859.000,— Zl. Der Bankbilletumlauf fiel um 42.561.000,— Zl. auf 1.168.350.000,— Zl. Das prozentuale Deckungsverhältnis des Bankbilletumlaufs und der sofort fälligen Verpflichtung der Bank ausschliesslich in Gold, beträgt 43 Proz. (13 Proz. über die statistische Deckung), die Edelmetall- und Valutendeckung 48,77 Proz. (8,77 Proz. über die statistische Deckung). Die Deckung des Bankbilletumlaufs in Gold allein betrug 51,38 Proz. Der Diskontsatz beträgt 7½ Prozent, der Lombardsatz 8½ Proz.

## Einfuhr/Ausfuhr/Verkehr

### Aktive Handelsbilanz.

Nach den vorläufigen Berechnungen des statistischen Hauptamtes stellt sich die Bilanz des polnischen Aussenhandels, einschliesslich der Freien Stadt Danzig, im Monat November, wie folgt, dar.

Die Einfuhr betrug 206.141 to im Werte von 100.634.000,— Zl. Die Ausfuhr betrug 551.741.876 to im Werte von 156.172.000,— Zl. Das Aktivsaldo stellt sich somit auf 55.538.000,— Zl.

### Einfuhranträge für das 1. Quartal 1932.

Anträge auf Erteilung von Einfuhrgenehmigungen für einfuhrverbotene Waren sind bis zum 23. Dezember d. Js. einzureichen.

### Viehexport nach Oesterreich.

Wie bekannt, werden gegenwärtig Verhandlungen mit der österreichischen Regierung bezüglich einer Revision des polnisch-österreichischen Handelsvertrages geführt. Ausser den Schwierigkeiten, die bei der Einführung des polnisch-österreichischen Devisenvertrages vorgekommen sind, hat Oesterreich gegenwärtig eine weitere Einschränkung des Viehexportes angeordnet. So z. B. wurden auf Grund der verschlechterten Bedingungen nur ca. 2.800 Stück Vieh in der vergangenen Woche nach Oesterreich ausgeführt, wogegen Oesterreich beschloss, das Kontingent der lebenden Schweine auf 1.630 Stück zu ermässigen. Wenn die frühere Einschränkung durch die gleichzeitigen Kontingenteinschränkungen anderer Staaten begründet war, findet die gegenwärtige Einschränkung keine Begründung und widerspricht den polnischen Interessen.

Gegenwärtig weilen Delegierte des polnischen Exportverbandes in Wien, die im Zusammenhang mit den Handelsvertragsverhandlungen das oben angeführte Problem gleichfalls regeln sollen.

### Ermässigung des Kohlenkontingents nach Frankreich.

Ab 1. d. Mts. wurde das Kohlenkontingent nach Frankreich um 8 Proz. ermässigt. Im Zusammenhang damit verringert sich das bisherige polnische Kohlenkontingent das 46.500 to betrug, auf 41.500 to.

### Umtausch der 25 Groschen-Briefmarken.

Das Post- und Telegraphenministerium hat die 25 Groschen-Briefmarken mit dem weissen Adler aus dem Verkehr gezogen. Die Besitzer dieser Marken können diese bis zum 20. d. Mts. in den einzelnen Postämtern umtauschen.

### Direkte Warentarife.

Dieser Tage fand in Budapest eine Konferenz statt, in der das Problem der Ausarbeitung von direkten Warentarifen für den Handelsverkehr zwischen der Czechoslovakie, Polen, Oesterreich, Ungarn, Rumänien und Jugoslawien einerseits, der Türkei, Griechenland und Bulgarien andererseits behandelt wurde. In dieser Konferenz waren die Vertreter der Eisenbahnministerien aller genannten Staaten, mit Ausnahme Rumäniens, vertreten.

## In'd.Märkteu.Industrieen

### Die oberschlesische Kohlenindustrie im November.

Im Zusammenhang mit dem Sinken der Temperatur ist auf dem Kohlenmarkt eine gewisse Belebung festzustellen, die durch die verstärkte Nachfrage nach Brennkohle hervorgerufen wurde. Die allgemeine Kohlenförderung betrug im November d. Js. 2.687.367 Tonnen, was gegenüber der Oktoberförderung (2.724.199 Tonnen) einen Rückgang der Produktion um 36.832 Tonnen bedeutet. Man muss jedoch berücksichtigen, dass der November 2 Arbeitstage weniger hatte, als der Oktober. Der gesamte Kohlenabsatz betrug im Berichtsmonat 2.431.764 Tonnen, im Oktober — 2.417.317 Tonnen. Der Absatz vergrösserte sich somit um 14.447 Tonnen, also um ca. 0,6 Proz. Im Rahmen des gesamten Absatzes ist ein gewisser Sturz des Inlandsabsatzes zu bemerken. Der Inlandsabsatz, der im Oktober 1.301.528 Tonnen betrug, ermässigte sich im November um 25.347 Tonnen auf 1.276.092 Tonnen.

### Die Kohlen-Preisliste unverändert.

In die Presse wurden Meldungen lanciert, wonach die Kohlenpreise ermässigt werden sollten. Wie von massgebender Quelle mitgeteilt wird, unterlag die Kohlenpreisliste keiner Aenderung.

### Vom Gerstenmarkt.

Gegenwärtig ist ein sehr starkes Gerstenangebot festzustellen, dessen Export sehr schwierig ist. Die Preise sinken auf den ausländischen Märkten von Tag zu Tag, und es ist gegenwärtig schwer, die Höhe der Preissenkung prozentual zu erfassen. Während der Handel mit anderen Getreidearten sich nicht so trostlos darstellt, hat sich die Situation der Gerstenexporteure sehr verschlechtert. So sind z. B. bei Roggen und Weizen gewisse Preisschwankungen festzustellen, jedoch ist die Tendenz, insbesondere im Ausland, sehr stark.



# Ueberstunden

Die Frage der Ueberstunden im allgemeinen, insbesondere die, unter welchen Voraussetzungen eine Entschädigung für Ueberstunden zu leisten sei und in welcher Zeit der Anspruch auf diese verjähre, ist in der jetzigen Zeit der anormalen wirtschaftlichen Depression, welche die Wirtschaftskreise zu weitgehenden Reduktionen zwingt, brennend akut. Dies ergibt sich aus den vielen Klagen vor den Kaufmanns- und Gewerbegerichten und veranlasst besondere Erwägungen.

Praktisch wirken sich diese Fälle so aus, dass ein entlassener Angestellter probeweise eine Klage einleitet, während andere den Erfolg abwarten. Nach dessen evtl. Eintritt werden weitere Klagen eingereicht, was zum Ruin eines Kaufmanns führen kann. Unter normalen Wirtschaftsverhältnissen ist diese Frage insofern nicht aktuell, als die im Dienstverhältnis verbleibenden Angestellten keine Veranlassung haben, derartige Ansprüche zu stellen. Erst nach der Entlassung werden sehr oft unbegründete Ansprüche geltend gemacht, welche Gegenstand länger Prozesse vor den Kaufmanns- und Gewerbegerichten und dann vor gewöhnlichen Gerichten sind.

Von vornherein muss betont werden, dass man weder im Gesetz noch in Tarifverträgen eine klare Regelung dieser so wichtigen Frage findet. Infolgedessen herrscht Unsicherheit im Wirtschaftsleben, da diese Angelegenheit von den internen Gerichten von ganz verschiedenen Standpunkten aus entschieden wird, und es unterliegt keinem Zweifel, dass eine klare Regelung dieser Materie von grundsätzlicher Bedeutung ist, besonders für Oberschlesien, wo normale Dienstverhältnisse herrschen, welche sowohl durch die Arbeitgeber, wie auch durch die Arbeitnehmer innegehalten werden, da sonst besondere Instanzen vorgesehen sind, die auf Innehaltung der Vorschriften bestehen, z. B. Arbeitsinspektoren, Demobilisierungskommissare, Schlichtungsausschüsse usw.

Die eben erwogene Frage hat 2 Seiten:

1. Wann und unter welchen Voraussetzungen Ueberstunden zu entschädigen sind.

2. Verjährung dieser Ansprüche.

ad 1. Wie wir schon oben erwähnt haben, sind die Ansichten der Gerichte in Bezug auf die Frage, wann und unter welchen Voraussetzungen Entschädigungen für Ueberstunden zu zahlen sind, und wann sie als solche angesehen werden, geteilt. Wir führen nachstehend einige Entscheidungen an, die einen gewissen Ueberblick über diese Fragen schaffen können:

Kann der Angestellte Entschädigungsansprüche für Ueberstunden nach Verstreichen einer längeren Frist geltend machen?

Entscheidung vom 2. 4. 1931 III/1 Rw. 2695/30.

Es steht keine Entschädigung für Ueberstunden zu, wenn der Angestellte im Laufe des Dienstverhältnisses, welches einige Jahre dauert, den Anspruch nicht gestellt hat, da aus seinem Verhalten anzunehmen ist, dass durch festgesetzte Arbeitsbedingungen und Gehalt sämtliche Ansprüche in Uebereinstimmung mit dem geschlossenen Dienstvertrag erfüllt wurden. Sollte der Angestellte irgend welche Vorbehalte haben, so müsste er sie unverzüglich erheben, da die Geltendmachung solcher Ansprüche wider die guten Sitten und die Verkehrssicherheit verstossen würde.

Entscheidung vom 29. 4. 1930 III/1 Rw. 2692/29.

Sofern der Angestellte Tätigkeiten innerhalb des Arbeitsfeldes ausgeübt hat, in dem er die allgemeine Aufsicht über das Unternehmen hatte, wobei er bezüglich Stunden und Arbeitszeit vertraglich nicht gebunden war, und sofern er seinem übergeordneten Organ keine Aufstellungen bezüglich seiner Arbeit vorgelegt hatte, steht ihm keine zusätzliche Entschädigung zu, da der Arbeitgeber infolgedessen nicht imstande war zu prüfen, ob und welche Arbeit der Angestellte in den Ueberstunden geleistet hat und ob diese Ueberstunden nicht lediglich infolge des Umstandes geleistet wurden, weil der Angestellte in den normalen Arbeitsstunden nicht arbeitete.

Entscheidung vom 11. 12. 1930 III/1 Rw. 2/47/29.

Sofern bei Aufnahme eines Angestellten nicht vereinbart wurde, wieviel die Entschädigung für die Stundenarbeit ausmacht, wieviel Stunden täglich zu arbeiten sind, und ob in dem Monatsgehalt schon die Entschädigung für die Ueberstunden enthalten ist, und der Angestellte ständig Ueberstunden gemacht und ein pauschales Monatsgehalt bezogen hat, ist anzunehmen, dass die Parteien sich darüber einig waren, dass in der Entschädigung auch die für sämtliche Ueberstunden enthalten sei, und also ein Man-

gel an jedweden Titel zur Erhebung einer zusätzlichen Entschädigung für Ueberstunden bestehe.

Entscheidung vom 2. 4. 1931 III/1 Rw. 2695/30.

Wenn keine Arbeitsstunden, dagegen eine pauschale Entschädigung für die ganze Arbeit festgelegt wurde und infolgedessen ausser dem ständigen Monatsgehalt Wohnung, Unterhalt und Diäten angenommen wurden, so enthält eine solche Entschädigung auch das Entgelt für sämtliche Ueberstunden, und in diesem Falle ist keine abgesonderte Entschädigung zu leisten.

Entscheidung vom 22. 10. 1930 III/1 Rw. 1354/30.

Sofern keine Abmachung bezüglich der Arbeits- und Ueberstunden, die der Angestellte zu leisten hatte, vorhanden war, hat der Angestellte nur ein Anrecht auf das festgesetzte, monatliche Gehalt für die Arbeit im allgemeinen und von Ueberstunden kann mangels einer diesbezüglichen Abmachung keine Rede sein.

Manche Entscheidungen stehen auf dem Standpunkt, gegen den Anspruch des Arbeitnehmers bezügl. Ueberstunden könne mit Recht der Einspruch erhoben werden, dass der Arbeitgeber die Arbeit in den Ueberstunden nicht verlangt oder sogar verboten hatte.

Entscheidung vom 22. 11. 1930 III/1 Rw. 1354/30.

Der Umstand, dass der Arbeitnehmer Arbeit in Ueberstunden durch eine Reihe von Jahren mit Wissen des Unternehmens geleistet hat, ist ohne Belang, da das Verlangen der Arbeit in Ueberstunden ausdrücklicher Auftrag in dieser Richtung sein musste. Sogar das Aneifern des Arbeitnehmers zu erspriesslicher Arbeit und die Zusicherung, dass dies nicht ohne Erfolg sein werde, kann keine Grundlage zum Ersatz einer durch das Gesetz über Arbeitszeit verlangten Abmachung sein.

Die Frage, ob ein Arbeitnehmer von vornherein auf das Entgelt für Ueberstunden verzichten kann, wird durch die Gerichte verschieden entschieden. In manchen Fällen steht der Oberste Gerichtshof auf dem Standpunkt, dass eine solche Abmachung keine rechtliche Geltung habe, in anderen Fällen erachtet er eine solche Abmachung als bindend.

Entscheidung vom 2. 6. 1929 III Rw. 1235/28.

Der Arbeitnehmer hat kein Anrecht auf eine zusätzliche Entschädigung für Ueberstunden, wenn er mit der verlängerten Arbeitszeit einverstanden war, ohne eine abgesonderte Entschädigung zu verlangen.

Entscheidung vom 17. 4. 1928 III Rw. 291/28.

Dem Arbeitnehmer steht keine Entschädigung für Ueberstunden zu, sofern er eine abgesonderte, pauschale Remuneration erhalten hat.

Entscheidung Nr. A. C. 805/30.

Ein Abteilungsleiter, dessen Arbeitszeit und Art der täglichen Arbeit keiner strengen und direkten Dienstkontrolle unterliegt, kann keine Entschädigung für Ueberstunden verlangen, es sei denn, dass ein ausdrückliches, diesbezügliches Uebereinkommen zustande kam.

In der Begründung heisst es, dass mangels einer Kontrolle nicht festgestellt werden konnte, ob die Arbeit in der normalen Zeit und die Ueberstunden lediglich zu Gunsten des Unternehmens geleistet wurden. Uebrigens, behauptet das Urteil weiter, kann der Arbeitnehmer nicht einseitig die Arbeit dem Arbeitgeber in den Ueberstunden aufbürden und ihn zur Entschädigung von Ueberstunden zwingen, da das Einverständnis des Arbeitgebers in diesem Falle notwendig ist. Widrigenfalls könnte man zu der unzulässigen Schlussfolgerung kommen, dass ein Abteilungsleiter, der sich die Arbeit selbst zuteilt, sich selbst überwacht, sich selbst die Arbeit in den Ueberstunden vorschreiben kann, ohne Benachrichtigung und ausdrückliche Genehmigung seiner Vorgesetzten.

Aus der obigen Entscheidung ergibt sich, dass Angestellte in leitender Stellung kein Anrecht auf Ueberstunden haben. Diese Entscheidung ist von grundsätzlicher Bedeutung, führt aber in der Praxis zu weiteren Bedenken, welche Position als leitend zu erachten ist. Dieser Begriff ist dehnbar und schwer zu erfassen.

Wichtig ist ein letztes gefälltes Urteil des Obersten Gerichtes, Abteilung III Rw. 2047/30 O. S. H. 367 Heft 8.

Ständige Annahme eines pauschalen Monatsgehalts für Arbeit, die täglich die gesetzliche Arbeitszeit überschritten hat, begründet die Annahme, dass die pauschale Entschädigung auch die Entschädigung für Ueberstunden enthält.

Es wäre noch von Bedeutung, die Frage zu prüfen, ob die Entschädigung für Ueberstunden in einer anderen Form ersetzt werden kann.

Diese Frage ist besonders für Oberschlesien

wichtig, da, wie bekannt, wir ausschliesslich in Oberschlesien Gesetze über Tarifverträge mit Angestellten und Schlichtungsausschüsse haben und gezwungen sind, Tarifverträge zu schliessen, bezw. Gehälter festzusetzen.

Es sind Fälle zu verzeichnen, in denen Angestellte Ansprüche erheben auf Entschädigung für Ueberstunden, auch in Fällen, in denen sie übertariflich bezahlt werden. Es taucht also die Frage auf, ob in diesen Fällen, in welchen übertariflich bezahlt wurde, trotzdem eine Entschädigung für Ueberstunden zu leisten ist. Eine gewisse Richtlinie und einen Präzedenzfall schafft das Urteil vom 11. März 1931 Nr. I. C. 2594/30.

Dieses Urteil enthält den Grundsatz, dass die Entschädigung für die Arbeit in Ueberstunden auch in einer anderen Form erfolgen kann, z. B. in der eines 13. Gehaltes. Bei dieser Stellungnahme des Obersten Gerichtes kann man auch annehmen, dass übertarifliches Gehalt eine Entschädigung für Ueberstunden bedeute.

Auf diesem Standpunkt stand auch das Kaufmannsgericht in Katowice laut Urteil vom 10. 8. 1931 zur Zahl XVII K. 77/31.

Die Begründung lautet folgendermassen:

Wenn der Kläger, wie aus dem vorgelegten Tarif ersichtlich ist, letzters fast ein doppeltes Gehalt bezogen hat, wie der Tarif vorsieht, ist unbedingt anzunehmen, dass dieses übertarifliche Gehalt in genügendem Masse die Entschädigung für evtl. Ueberstunden des Klägers enthält.

Ausserdem ist es Pflicht eines Arbeitnehmers, rechtzeitig die Entschädigung für Ueberstunden zu verlangen und nicht diesen Einspruch erst nach Lösung des Dienstverhältnisses zu erheben. In diesem Verhalten des Arbeitnehmers erblickt das Gericht einen Verzicht auf die Ansprüche für geleistete Ueberstunden.

Wir erachten das obige Urteil als gänzlich zutreffend, sowohl in Bezug auf die Entschädigung betr. die Frage, dass übertarifliches Gehalt gleichzeitig eine Entschädigung für Ueberstunden enthalte, wie auch in der zweiten Richtung, dass der Arbeitnehmer rechtzeitig verpflichtet sei, seine Ansprüche geltend zu machen, da sonst darin ein Verzicht auf seine Ansprüche zu erblicken ist.

Auf einem ähnlichen Standpunkt steht der Sad Okręgowy in Sachen Dietrich ca. Tria zur Zahl 3027. Dort heisst es:

Der Kläger stellte keinen Anspruch infolge zu niedrigen Gehalts und nahm dieses durch fast 2 Jahre an; erst als der Dienstvertrag zu Ende war, stellte er Ansprüche für Ueberstunden. Ein solches Vorgehen des Klägers ist nicht moralisch und hat keine Begründung in der geltenden Gesetzgebung. Sicherheit und Treue im Verkehr erfordern, dass der Arbeitnehmer von vornherein wissen soll, wieviel er für seine Arbeit zu bekommen und der Arbeitgeber, wieviel er zu zahlen habe und nicht, dass der Arbeitnehmer erst nach beendeter Arbeit nachträglich Entschädigung für die Arbeit verlange, die man nicht mehr genau kontrollieren kann.

Die obigen Urteile sind besonders für uns wichtig, da sie sich auf das oberschlesische Gebiet beziehen, und von oberschlesischen Gerichten auf Grund der in Oberschlesien geltenden Gesetzgebung gefällt wurden.

Obwohl die oben angeführten Entscheidungen auf dem Standpunkte stehen, dass Ueberstunden unter diesen Voraussetzungen nicht zu zahlen sind, kann nicht bestritten werden, dass eine Anzahl von Entscheidungen besteht, die die entgegengesetzte Ansicht vertritt.

Es steht fest, dass eine solche Divergenz in der Jurisprudenz, die sich auf ein so aktuelles Problem bezieht, einen schädlichen Einfluss ausübt, da sie die Wirtschaftskreise desorientiert und ein klares Urteil erschwert, wie auch zu weitgehenden und katastrophalen Prozessen führt. Diese Gründe sprechen für die unbedingte Notwendigkeit, diese so wichtige Materie gesetzlich zu regeln und klipp und klar zu präzisieren, wann und unter welchen Voraussetzungen Ueberstunden zu entgelten sind. Es muss hier hervorgehoben werden, dass das allgemeine polnische Gesetz über Arbeitszeit, wie auch das Gesetz über Dienstverträge mit Angestellten, obwohl dies ganz neue soziale Gesetze sind, keine klare Regelung dieser Frage enthalten; bei der Beanstandung betr. Einführung dieser Gesetze für Oberschlesien haben wir diesen Mangel hervorgehoben und eine Novellisierung verlangt. Dies wäre die eine Seite dieser Frage. Wenn eine durchaus klare gesetzliche Regelung in obiger Richtung notwendig ist, so ist nichts desto weniger wichtig die zweite Seite dieses Problems und zwar die Verjährung der Ansprüche, auf die hier einzugehen, wir uns vorbehalten.

Dr. L. Lampel.

## Steuern Zölle Verkehrstarife

Ermässigung der Steuer für Wein und Honig.

Das Finanzministerium beschloss, ab 1. Dezember d. Js. die Steuersätze für Wein und gesättigten

Honig, enthalten im Gesetz vom 22. Oktober 1931, wie folgt zu ermässigen:

Für Trauben-, Tischwein, mit einem Alkoholgehalt bis zu 16 Proz., sowie für Rosinenweine auf 90 Gr. pro Liter, für Obstweine 50 Gr. und für gesät-

tigten Honig auf 20 Gr. pro Liter. Die Ermässigung der Steuer wurde von den inländischen Wein- und Honigproduzenten mit grosser Genugtuung begrüsst, da die Produktion der Fabriken durch die viel zu hohen Sätze bedroht war.



### Kelne Befreiung von der Gewerbesteuer für getrennte Lager.

Der Unterhalt eines getrennten Lagers ausserhalb des Bereichs der eigenen Grundstücke schliesst die Befreiung von der staatlichen Gewerbesteuer auf Grund des Pkt. 2 Art. 2 des Gesetzes vom Jahre 1925 Pos. 550 des Dz. U. R. P. auch in dem Falle aus, wenn das Lager nur zeitweise unterhalten wurde und lediglich zur Verladung von Holz, das bereits verkauft war, diente (Urteil des Obersten Verwaltungssgerichts vom 15. April 1931 L. Rej. 2177/29 P. H. VII Nr. 7.)

### Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten.

Die Höhe der Zollrückerstattungen, die bei der Ausfuhr von Weizen, Roggen, Gerste und Getreideprodukten gezahlt wurden, betrug im Oktober d. Js. 2.300.000.— zł. Im genannten Monat wurde eine nur geringe Getreidemenge ausgeführt, sodass sich die Zollrückerstattungen in diesem Falle auf 350.000 zł. beschränken. Auch die Zollrückerstattungen bei der Weizenausfuhr betrugen nur 550.000.— zł.

Die Hauptlast bei den Zollrückerstattungen ruhte auf der Ausfuhr von Gerste, bei deren Ausfuhr 1.400.000 zł. gezahlt wurde. Die Rückerstattung von Zöllen bei Export von Fleisch und Fleischprodukten betrug ca. 1.160.000.— zł., wovon auf Bacons 1.040.000.— zł. entfallen. Im Vergleich zum September ist bei der letzten Position eine Verringerung festzustellen, die auf die durchgeführte Reorganisation und Verschiedenheit der Preise zurückzuführen ist.

### Herausgabe des neuen Gütertarifs für die Republik Polen und die freie Stadt Danzig.

Ab 1. Dezember 1931 trat die neue Ausgabe des Gütertarifs der Eisenbahnen auf dem Gebiete der Republik Polen und der freien Stadt Danzig (Normalspurlinien) Teil I A. in Kraft, der das Reglement für den Transport von Warensendungen zugleich mit den entsprechenden Ausführungsbestimmungen enthält.

Dieser Tarif ist in der Stationskasse Katowice (Personenbahnhofsgebäude), sowie in der Administration des Dziennik Taryf i Zarządzeń Kolejowych in Warszawa, zum Preise von 10.— zł. erhältlich.

### Handelsgerichtliche Eintragungen

#### Sąd Grodzki, Katowice.

H. B. 1146. **Polski Instytut Wydawniczy, Sp. z ogr. odp., Katowice.** Gegenstand des Unternehmens ist die Herausgabe von Büchern, sowie der Verkauf aller ins Fach des Buchwesens schlagenden Werke. Das Gründungskapital beträgt 20.000 złoty. Die Gesellschaft stützt sich auf den Gesellschaftsvertrag vom 13. August 1931. Zum Geschäftsführer wurde Edmund Wohlfeiler aus Katowice bestimmt, der die Gesellschaft selbständig vertritt. Alle Veröffentlichungen haben im Monitor Polski zu erfolgen. Datum der Eintragung: 19. August 1931.

H. A. 2692. **„Astra“, Katowice.** Inhaber dieser Gesellschaft ist Władysław Motzek aus Katowice. Herbert Motzek wurde Prokura erteilt. Datum der Eintragung: 18. August 1931.

H. B. 1138. **Ślădeczek i Ska. Wytwórnia nowoczesnych mebli, Sp. z ogr. odp., Katowice.** Gegenstand des Unternehmens sind Herstellung und Verkauf moderner Möbel auf eigene Rechnung und Kommission. Das Gründungskapital beträgt 20.000 złoty. Als Geschäftsführer wurden bestimmt: Ing. Ringelhaupt Edmund aus Katowice, Josef Wilk aus Białá, sowie Josef Ślădeczek aus Białá. Jeder dieser Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft selbständig. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 29. Mai 1931 geschlossen. Die Veröffentlichungen der Gesellschaft haben im Monitor Polski zu erfolgen. Datum der Eintragung: 29. Juli 1931.

H. A. 1837. **Pierwsze Górnośląskie Towarzystwo Komandytowe buchalterji i rewizji ksiąg handlowych, Kotzias i Ska, Katowice.** Die Kommandistin Adelheid Kotzias ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der persönlich haftende Herman Kotzias ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist erloschen. Datum der Eintragung: 15. September 1931.

H. A. 2271. **„Wawel“, Katowice.** Inhaber dieser Firma ist Josef Pisarek, Katowice II. Der Baumeister Teofil Kutschera ist der Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter beigetreten. Die Prokura der Jadwiga Paschenda ist erloschen. Der Firmenname wurde auf Fabryka Wódek, Likierów i Esencji „Wawel“, Josef Pisarek i Ska, Katowice abgeändert. Die Gesellschaft, die jeder Gesellschafter selbständig vertreten kann, kann bis zum 31. Dezember 1940 dauern. Datum der Eintragung: 15. September 1931.

H. A. 2691. **Katowicka Fabryka Chłodnic, Jan Kutzia, Katowice.** Inhaber dieser Firma ist der Kaufmann Wiktor Kutzia aus Katowice. Datum der Eintragung: 15. September 1931.

H. A. 2696. **A. Hadinek, Biuro Techniczno-Handlowe, Katowice.** Inhaber dieser Firma ist Anna Hadinek aus Katowice. Bożymir Hadinek wurde selbständige Prokura erteilt. Datum der Eintragung: 8. September 1931.

H. B. 1148. **Dom Handlowy Hermann Meyer, Spółka Akcyjna, Warszawa, Oddział Katowice.** Gegenstand des Unternehmens ist die Führung von Handel auf eigene Rechnung und Kommission, insbesondere Uebernahme und Fortführung der seit 1853 in Warszawa existierenden Firma Hermann Meyer. Das Gründungskapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 zł. Die Aktiengesellschaft entstand auf Grund des Statuts, das am 15. Mai 1931 dem Rechtsanwalt und Notar Landau in Warszawa vorgelegt wurde. Datum der Eintragung: 8. September 1931.

H. B. 842. **Górnośląskie Zjednoczone Huty Królewska i Laura, Spółka Akcyjna, Górnio-Hutnicza, Katowice.** Generaldirektor Marjan Przybylski wurde zum Vorstandsmitglied bestimmt und vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem zweiten Vorstandsmitglied oder auch mit einem Prokuristen. Datum der Eintragung: 14. September 1931.

H. B. 1016. **Katowicka Spółka Akcyjna dla Górnictwa i Hutnictwa, Katowice.** Durch die ausserordentliche Generalversammlung vom 24. August 1931 wurde eine Statutenänderung vorgenommen und zwar erhält § 11 Abschnitt 4 folgenden Wortlaut: Wenn Vorstandsmitgliedervertreter gewählt werden, so unterstehen sie dem gewöhnlichen Vorstand, dessen Entscheidungen und Anordnungen für sie bindend sind. Datum der Eintragung: 8. September 1931.

H. A. 2695. **Sprzedaż Artykułów Przemysłowych, Katowice.** Inhaber dieser Firma ist der Kaufmann Theodor Holtz aus Katowice. Datum der Eintragung: 2. September 1931.

H. A. 2540. **Kurzica i Ska, Przedsiębiorstwo Urządzeń Zdrowotnych, Katowice.** Die Gesellschaft wurde aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Wincenty Kurzica ist alleiniger Inhaber der Firma. Datum der Eintragung: 26. September 1931.

H. A. 2694. **„Auto Parts“, Jakob Monszajn und Stanisław Arbus, Katowice.** Die Genannten sind haftende Gesellschafter. Die Gesellschaft begann ihre Tätigkeit am 15. Juli 1931. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die beiden Gesellschafter gemeinschaftlich berechtigt. Datum der Eintragung: 14. September 1931.

H. B. 1011. **„Smolodrogi“, Towarzystwo Budowy Dróg Smolowych, Sp. z ogr. odp., Katowice.** Durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. April 1931 wurde der Wortlaut des § 4 des Statuts betreffend Anteil der Gesellschafter im Gründungskapital geändert, sowie der Wortlaut des § 6, der die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 5 festsetzt. Datum der Eintragung: 26. September 1931.

H. B. 1147. **„Kaloryfer“, Przedsiębiorstwo Techniczne dla wykonywania ogrzewań centralnych i urządzeń sanitarnych, Sp. z ogr. odp., Katowice.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten. Das Gründungskapital beträgt 20.000 zł. Geschäftsführer sind: Industrieller Josef Radwański aus Królewska Huta, Franciszek Harazin, Kaufmann aus Siemianowice. Jeder Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft selbständig. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 12. Juni 1931 geschlossen. Alle Veröffentlichungen erfolgen im Monitor Polski. Datum der Eintragung: 29. August 1931.

H. A. 2580. **Henryk Blaschke, Zakład betonu, sztukaterji i kamienia sztucznego, Katowice.** Inhaber dieser Firma ist Frau Jadwiga Blaschke aus Katowice. Henryk Blaschke wurde Prokura erteilt. Datum der Eintragung: 26. September 1931.

H. A. 2656. **„Sanitas“, Polski specjalny dom higieniczny Sienko i Ska, Katowice.** Dem Kaufmann Alojzy Knopik wurde Prokura erteilt. Datum der Eintragung: 10. August 1931.

H. B. 1151. **„Zwir“, Towarzystwo Sprzedaży Materiałów Budowlanych, Sp. z ogr. odp., Katowice.** Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme einer selbständigen Vertretung für den Verkauf von Sandkies, Kauf und Verkauf von Baumaterialien. Das Gründungskapital beträgt 20.000 zł. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 9. Juni 1931 abgeschlossen. Geschäftsführer der Gesellschaft sind: Ing. Jan Wojcik, Katowice, Franciszek Koziolek, Katowice, Alfred Thieberg, Oświęcim. Datum der Eintragung: 21. September 1931.

H. B. 1149. **„Kometa“, Sp. z ogr. odp., Katowice.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Glasbirnen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 8. Juni 1931 abgeschlossen. Das Gründungskapital beträgt 20.000 zł. Alle Veröffentlichungen haben im Monitor Polski zu erfolgen.

H. B. 932. **Kopalnia Rudy Żelaza „Ferrominiera“, Sp. z ogr. odp., Katowice.** Der Liquidator änderte seinen Namen Jan Sozadzin in Skalski. Datum der Eintragung: 15. September 1931.

### Anknüpfung von Geschäftsverbindungen

Inländische Firma beabsichtigt, die Vertretung von Firmen aus der Alkoholbranche der Wojewodschaft Poznań und Pomorze zu übernehmen.

Griechische Firma will Handelsbeziehungen mit polnischen Firmen, die Waren erzeugen, die einen Absatz in Griechenland haben, anknüpfen.

Türkische Firma will die Vertretung einer polnischen Maschinenfabrik übernehmen.

Alle näheren Informationen erteilt die Direktion der Posener Messe in Poznań.

Meine Spezialität seit 31 Jahren!

**Delikatess-Präsentkörbe**

in bekannt geschmackvoller Ausführung u. allen Preislagen  
Geschätzte Aufträge erblite ich rechtzeitig!  
Ueber 40 jäh. Erfahrungen in allen Zweigen der Branche und das 31 jäh. Bestehen meiner eigenen Firma b. ren für beste Qualitäten, Preiswürdigkeit und sachgem. Ausführung

**Otto Rasner**

Delikatessen, Weine, Liköre, Wild, Geflügel, Fische

Telefon 67 KATOWICE Poprzeczna 4

**Versicherungs-Gesellschaft**

Versichert bei der

**„Silesia“**

Geschäftsstellen: Bielsko, Wzgórze 19  
Katowice, Drzymały 5. Tel. 499  
Łódź, Andrzejka 12

Oddz.aty: Lwów, Sykstuska 35  
Toruń, Nowy Rynek 26  
Warszawa, Kredytowa 1

**INSERTATE**

in der Wirtschaftskorrespondenz haben grössten Erfolg!

**Scholz i Frestler**

Telefon 1682 KATOWICE G. ŚL. Mickiewicz nr 4

Wir fertigen an:

**Briefordner „ERA“ - Dauer-Kontenbücher**  
(Loseblatt-System)

**Unterschrift - Mappen - Kartagen jeglicher Art**  
**Falt-Schachteln - Lager-Kästen für alle Branchen**

**L. ALTMANN**

Eisenwarengrosshandlung

Katowice, Rynek 11  
Telefon 24, 25, 26. Gegründet 1886

Walzeisen, Bleche, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, autog Schweiss- und Schneid-Apparate, Bau- u. Karosserie-Beschläge, Haus- und Küchengeräte, Teppich-, Klop- und Reinigungsmaschinen  
Marke „Hoover“



# RADIO

Nicht wie in Beuthen billiger erhalten Sie bei mir

NORA, MENDE, SEIBT, Saba, Telefunken, usw.

Beleuchtungskörper von der einfachsten bis zur mod. Ausführung. Gramophone elektr. und Feder-Antrieb, Tisch-, Koffer und Schrank-Apparate, Geigen, Mandolinen, Gitarren, Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Akkordeons. Foto Apparate: Voigtländer, Brenner, Elektrische Küchengeräte: Plättisen, Kochtöpfe, Haarbrenner usw. billig und gut. Unterhalte ein reichhaltiges Lager in Fahrrädern von Weltfirmen: Opel, Brennabor, Astra, Continental, Diamant, Wittler, Standart, Lehuba. Nähmaschinen wie: Lada, Rast & Gasser, Erma & Minerva zu herabgesetzten Preisen.

Ein Telefon-Anruf oder eine Postkarte genügt und obenangeführte Apparate werden Ihnen in Ihrem Heim ohne Kaufzwang vorgeführt. Fragen Sie noch heute an bei Firma:

**J. Barański - Chorzów**  
ul. Kościelna 37 Telefon 1597

Schlager der Saison

## Wiktor Kopiec

Telefon 44 Wodzisław G. Śl. Zaloż. 1854

### Fabryka Wódek i Likierów Destylacja Parowa

poleca

najlepsze likiery stołowe, rumy,  
araki i koniaki po cenach i warunkach  
dogodnych.

## Emil Misera KATOWICE

ul. Piłsudskiego 6. — Telefon Nr. 1328

Delikatessen, Konserven, Spirituosen,  
Wein-Grosshandlung

empfiehlt bestgepflegte per ca. 1/4 l. Fl.

Rote Bordeaux u. Burgunder-Weine von 4.50 an  
Weisse Bordeaux u. Burgunder-Weine von 4.95 an  
Alte Ung. und Tokayer-Weine von 5.85 an  
Osterr. Weiss- und Süß-Weine von 4.00 an  
Mosel-Weine von 4.95 an  
Rhein-Weine von 6.80 an

Malaga, Tarragona, Sherry, Madeira,  
Portwein, Vermouth, Cinzano, Inlän-  
dische Liköre, Cognac, Rum, Arac  
in grosser Auswahl von bestrenommierten  
Firmen

Frenz Liköre, Cognac, Champagner,  
in Original-Füllungen. Weiss u. rote  
Bordeaux u. Burgunder-Weine. Ori-  
ginal-Schlösschzüge, Scotch Whisky  
Old Jamaica Rum — Arac Batavia.

### Präsent-Körbe

geschmackvoll in allen Preislagen  
zusammengestellt. Ausstellung  
der Präsentkörbe im Schaufenster  
Ecke ul. Dyrekcyjna u. Piłsudskiego

Jest to

## Henkla

system stały:



## Leopold Goldfinger

empfiehlt, sein sehr reich sortiertes Waren-  
lager in

Damen- und Herrenwäsche,  
Strumpf- und Sirickwaren  
zu stark ermässigten Preisen.

Katowice, Rynek, róg 3 maja

## MÖBEL

wie Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer,  
Klubgarnituren, Küchen, Einzelmöbel  
aller Art, Büromöbel usw. kaufen Sie  
am besten und billigsten nur in

**DAB bei Antoni Chruszcz**

ul. Dębowa 2-25 Telefon 1372.

Eigenes Geschäftshaus u. Werkstätten.

Gezahlungen gestattet.



Optyk. **J.WYK** Diplom.

Alttestes Special-Geschäft Oberschlesiens

Erste Fabrik für Brillen in Polen

Detail-Verkauf

**Katowice**

ul. Jana 13

Telefon 2418

Fabrik

**Wielowiec**

ul. Kopernika Nr. 2-4

Telefon 2519

**Alois Hoffmann**

Mleczarnia - Molkerei

Stawowa 17 KATOWICE Teichstr. 17

**MASLO I SER**

hurtownie

**BUTTER u. KÄSE**

en gros

Prima Kochbutter und Weisskäse zum Backen

zu billigsten Preisen.

## KOPALNIAK

Spółka Akcyjna dla Przemysłu Drzewego



**Katowice**

## MÖBEL BERGER

JETZT BEDEUTEND ERMÄSSIGTE  
PREISE AUF KOMPLETTE  
ZIMMEREINRICHTUNGEN

**FABRYKA MEBLI NOWA-WIEŚ**

TELEFON NR. 37

TELEFON NR. 37

GEGR. 1894



**Kollontay-Leife**  
mit dem Waschbrett

von nun ab:  
noch härter —  
noch sparsamer —  
noch stärker parfümiert,

also:  
noch besser und  
reeller! Ohne  
Preissteigerung!

Überzeugen Sie sich  
bitte durch einen  
Versuch! Jedes bessere  
Geschäft führt diese  
berühmte Marke!

Kollontay

n: 90

P. P.  
Hiermit geben wir bekannt, das wir unter der Firma

**„MAJSA“** Fabryka majonezów i sałatek  
mięsnych Sp. z ogr. odp.  
ulica Kościuszki 45 KATOWICE Telefon Nr. 19-37

eine

**FEINKOST-FABRIK**  
eröffnet haben.

Unsere Spezialitäten sind Mayonnaisen u. Fleischsalate. Die  
Fabrikation geschieht unter fachmännischer Leitung auf hygienischem Wege mit mo-  
dernsten Maschinen. Unsere Fabrikate sind zu massigen Preisen in beliebigem  
Quantum in allen „Delicatess“- und Vorkost-Geschäften, sowie Fleischereien und  
Restaurants zu haben. Unsere Erzeugnisse sind garantiert rein wohlchmeckend  
und bekömmlich und können im Haushalt aus Billigkeitsgründen verlängert werden.  
Verlangen sie bitte bei Ihrem Kaufmann Fabrikat „Majsa“. Um gütige Unterstützung  
bittet

„MAJSA“. Fabryka majonezów i sałatek mięsnych Sp. z ogr. odp.

**ALBORIL**



**WÄSCHT SELBST**

**3 Büroräume**  
mit Einrichtung und Telefon in  
Katowice per 1. I. 1932 zu vermieten.  
Ang. unter XY 26 an die Expedition  
dieser Zeitung.

**Gramophone u. Platten**  
der berühmtesten Weltmarken in grosser  
Auswahl u. zu billigen Preisen empfiehlt  
**Roman Neumark**  
Spezialgeschäft für Gramophone u. Platten  
Katowice - 3-go Maja 7 - Tel. 2312  
Eingang durch die Einfahrt links.

Achtung Kaufleute!  
**Das Königshütter Lager  
und Speditions-Haus**  
P. P. Szczęsny — Telefon 10-67  
Król. Muta, Nowa Huta  
empfiehlt seine tägl. Sammel-Ladung-Transporte nach der ganzen hiesigen Umgegend Eilgut, Stück-  
gut, und Waggonabrollungen, Möbel, Klavier, Geldschränke, und Maschinentransporte,  
schnelle und streng reelle Bedienung. Grosser Wagenpark, la Referenzen.  
Telefon 10-67.

**DZIŚ**  
rozpoczyna

**Del-Ka**

W nowym lokalu

ROG SW. **JANA I POCZTOWEJ**

**Wielka**

**Sprzedaż**

**Gwiazdkowa**

OLBRZYMI WYBÓR!

CENY I GATUNKI NIEZRÓWNANE!

**WÄRMESCHUTZ-  
UND  
KÄLTESCHUTZ-  
ISOLIERUNGEN**



ISOLIERMATERIALIEN UND KORKSTEINFABRIK

**WILHELM MÜLLER**

Tel. 65

SZARLEJ G./SI.

Tel. 65